



Holzer Kobler Architekturen, Zürich
www.holzerkobler.ch
Projekt: Cattaneo, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Dietikon ZH, 2008
Bauherrschaft: Reppisch-Werke, AG
Foto: ©Holzer Kobler Architekturen, Foto: Jan Bitter



Zach + Zünd Architekten GmbH
www.zachzuend.ch
Projekt: Parkhaus Opéra
Bauherrschaft: Parkhaus Opéra AG, Zürich
Foto: Michael Haug Architekturfotograf, Winterthur



Bauzeit Architekten, Biel
www.bauzeit.ch
Projekt: CEI 3 Centre d'Entreprise et d'Innovation Yverdon-les-Bains
Bauherrschaft: Etablissement Cantonal d'Assurance (ECA)
Foto: Yves André

Werkschau für Architektur

Meine Schweiz.
Meine Stadt.
Meine Architektur.

19. bis 21. Oktober 2012, Maag Halle, Zürich

archi tekt ur 0.12

Holzer Kobler, Vera Gloor, OOS, saraspiro, Smolenicky & Partner, Phalt Architekten, MACH Architektur, Wild Bär Heule Architekten, Zach + Zünd, TrinklerStulaPartner, Bauart Architekten und SUHI + SALZMANN – die Teilnehmerliste der in diesem Jahr erstmals stattfindenden Werkschau ARCHITEKTUR 0.12, liest sich wie ein Who is Who der jungen Schweizer Architekturszene. Vom 19. bis 21. Oktober 2012 werden insgesamt 100 ausgewählte Architekten und Architekturbüros in der Maag Halle in Zürich, auf über 2500 m² Fläche ihre aktuellen Arbeiten präsentieren. Leitthema dieser populären Architektur-Veranstaltung ist «Meine Schweiz. Meine Stadt. Meine Architektur». Initianten sind die Produzenten der photo12 – www.photo-schweiz.ch – und Grafik 12 – www.grafik-schweiz.ch – Peter Kurath und Michel Pernet.

Öffnungszeiten: 11.00 – 20.00 Uhr.

Eintritt: Fr. 15.–

Mehr Informationen zur ARCHITEKTUR 0.12 finden Sie auf:
www.architektur-schweiz.ch



Ich meine, wir können uns sehen lassen!

Interview mit Martina Schober, Künstlerische Leiterin der 1. Werkschau ARCHITEKTUR 0.12

gibt es einen einheitlichen Styropor-Quader, auf dem sie sich und ihre Arbeit präsentieren können. Es kommt auf gute Inhalte und eine ansprechende Präsentation an. Als grösste Plattform in der Schweiz soll die Architektur Impulsgeberin und Netzwerk sein für den Austausch zwischen Architekten, Auftraggebern und – allem voran – einem breiten Publikum.

Auf welche Aussteller freuen Sie sich besonders an der ARCHITEKTUR 0.12?

Ich bin gespannt auf die Gesamtwirkung und Vielfalt und hoffe auf viele interessante Gespräche mit den Architektinnen und Architekten.

Was macht für Sie gute Architektur aus?

Wenn ich irgendwo ein Bauwerk sehe und denke: genau so musste das hier gebaut werden. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Meine persönliche Sichtweise und Erfahrung von Architektur auf der Basis von gestalterischer Qualität und gutem Handwerk.

Welche Fortschritte sehen Sie in der modernen Architektur?

Oft wird Neues als zu kalt, zu modern, usw. kritisiert, und Altbauten, auch schlechte, fast verherrlicht. Aber nur ein WC pro Stockwerk

und die Badewanne in der Küche, kleine Räume – das alles haben wir hierzulande gegen grossen Komfort eingetauscht. So stehen heute Genossenschaftswohnungen dem begehrten Eigenheim in nichts nach.

Wenn Sie eines der neusten Bauwerke in der Schweiz als das Beste auszeichnen müssten, welches wäre das und warum?

Ich masse mir nicht an, ein Bauwerk auszuzeichnen. Dazu fehlt mir der Überblick. In Zürich gefällt mir der Primetower, der quasi über unsere Ausstellung in der Maag Halle wacht. Und der Freitag-Containturm gleich nebenan. Ich denke, dass wir langsam knapp an Platz sind, und mehr in die Höhe wachsen sollten.

Welche Bedeutung schreiben Sie der Schweizer Architektur im internationalen Umfeld zu?

Wir haben einige ausserordentliche Exponenten. Diese zeigen sich aktuell in internationalem Umfeld an der Architekturbiennale in Venedig. Ich meine, wir können uns sehen lassen!

Wenn Sie sich jetzt ein Haus bauen könnten, wie würde dieses aussehen?

Ich hab keine bestimmten Vorstellungen. Ich

würde ein Büro wählen, dessen Arbeiten mir gefallen, sagen, was ich brauche und was ich nicht mag, und mich dann vom Entwurf überraschen lassen.

Was fasziniert Sie allgemein an der Architektur?

Ich bin ja keine Architektin, sondern habe Modejournalismus gemacht. Heute habe ich mehr mit Bauten zu tun, aber dort geht es eigentlich auch um Schnitt, Materialien, Erlebnisse, Emotionen. Die Ähnlichkeit von Mode und Architektur habe ich in den 5 Höfen in München erfahren. Dort haben Herzog&Meuron eine Betonwand mit runden Glasplättchen belegt. Wie ein Paillettenstoff. Das hat mich elektrisiert.

Wie sieht Ihre tägliche Arbeit aus?

Abwechslungsreich. Ich beantworte Fragen, schau mir die Vorschläge für die ARCHITEKTUR.0.12 an und arbeite mit einer Architektin und einer Stylistin an verschiedenen Inneneinrichtungen.

Interview: Natalie Rabus



Ramseier & Associates Ltd., Zürich
www.ramseier-assoc.ch
Projekt: Margarete Steiff Museum, Giengen bei Ulm, (Wettbewerb 1. Preis / Auszeichnung für «Beispielhaftes Bauen»)
Bauherrschaft: Margarete Steiff GmbH, Giengen/Brenz, Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH, Giengen/Brenz
Foto: Ramseier & Associates Ltd., Zürich



SUHI + SALZMANN, Rieden b. Baden
www.suhisalzman.ch
Projekt: PERRON1 LOUNGE.BAR.CLUB
Bauherrschaft: Perron1 Club AG
Foto: Sebastian Magnani